



Hitzeschlacht am Ring:

Beim fünften Lauf des PC 996 Cup in Hockenheim gingen die Siege an Thorsten Rose und Simon Sagmeister. Mit seinen beiden Klassensiegen machte Rose zudem einen riesigen Schritt in Richtung Meisterschaft.

Thorsten Rose auf dem Weg zum Titel

5.
996 Cup
Hockenheimring
26.-27. Juli 2013

HEISSE HÖLLE
HOCKENHEIMRING



Porsche Club Deutschland
www.porsche-club-deutschland.de

Porsche Club 996 Cup

Württembergischer Porsche Club
www.wuerttembergischer-porsche-club.de

Porsche Club Schwaben
www.porsche-club-schwaben.de



Den Gesamtsieg sicherte sich allerdings Rainer Noller, der seinen moderneren Porsche 997 GT3 Cup im Glutofen des Hockenheimrings gleich zwei Mal als Erster über den Zielstrich steuerte. Anlässlich der Porsche Club Days wurden die Piloten des PC 996 Cup nicht mit der Porsche Club Historic Challenge auf die 4,574 Kilometer des Hockenheimrings geschickt. Allerdings durften in der Kategorie Porsche Sprint auch modernere 91er antreten. Einer davon entschied die beiden Rennen prompt für sich. Rainer Noller war im 2010er Cup Porsche erwartungsgemäß nicht zu schlagen. Dahinter schenken sich die Teilnehmer trotz der hohen Temperaturen nichts. Schnellster 996er war schon im Qualifying Thorsten Rose, der sich gegen Matthias Nonn durchsetzte. Im ersten Rennen konnte er sich zunächst leicht absetzen. Nach der Safety-Car-Phase musste er aber noch einmal richtig Gas geben, um den schnellen Gaststarter im modifizierten Cup Porsche hinter sich zu halten. Mit nur 0,055 Sekunden war der Rückstand nach 14 Runden extrem knapp. »Ich hatte einen Vorsprung herausgefahren. Nach der Safety-Car-Phase waren die anderen wieder näher dran, aber ich konnte erneut leicht wegfahren und meine Position ins Ziel bringen«, berichtete Rose. Weit aus wichtiger war jedoch der Sieg in der Klasse 10, in der er sich gegen seinen Dauerkonkurrenten Sebastian Glaser durchsetzte. »Mir ist die Kraft ausgegangen, weil ich zuvor noch in der DMV gefahren bin. Dazwischen hatte ich nur drei Minuten Pause«, so der Klassenzweite.

Simon Sagmeister holt PC 996 Cup Sieg in Rennen zwei
Im zweiten Heat hatte Thorsten Rose beim Start noch die Nase vorn. Doch Simon Sagmeister setzte sich im Klasse 11 Porsche sofort in den Windschatten und ging kurz darauf an ihm vorbei. Als Sagmeister gegen Rennende das Tempo rausnehmen musste, kam Rose zwar noch einmal bis auf 0,547 Sekunden heran, mehr als der dritte Platz im Gesamtklassement war aber für den Meisterschaftsführenden nicht mehr möglich. Dennoch: Mit dem erneuten Sieg in der Klasse 10 vor Sebastian Glaser und Georg Schwittay ist der Meistertitel für Rose bereits vor dem Finale in Monza fast in trockenen Tüchern. »Im zweiten Rennen war Simon Sagmeister vor mir.

Der hat aber auch einige PS mehr. Das war der einzige Grund. Ich habe meine Klasse gewonnen und gepunktet. Für das Finale in Monza sieht es gut aus«, so Rose. »Beim Start bin ich gleich gut weggekommen. Gegen Ende habe ich mich mal verschaltet, habe aber gesehen, dass da nichts passieren kann. Ich bin dann einfach so gefahren, dass ich sicher ins Ziel komme. Das hat ja auch gut funktioniert«, analysierte Simon Sagmeister sein Rennen. Damit konnte sich Sagmeister auch in der Klasse 11 gegen Reiner Sessler und Heiner Immig durchsetzen, der das Volant von Matthias Nonn übernommen hatte. Am Morgen musste der Ohlstädter als Gesamtvierter Nonn noch den Vortritt lassen.

Heinz Beyer zwei Mal in der Klasse 9 vorne
Die Klasse 9 war dieses Mal eine klare Angelegenheit für Heinz Beyer, der sich gerade im zweiten Durchgang ein sehenswertes Duell mit dem Klasse 10 Piloten Sebastian Glaser lieferte. Zeitweise lag der Haslacher sogar an der vierten Stelle im Gesamtklassement, ehe sich Glaser gegen Rennende dann doch durchsetzte. »Ich hatte ein extremes Problem mit meinen Reifen. Heinz Beyer hat mich dann am Start überholt und ich habe erst einmal vier, fünf Runden gebraucht, um an ihm vorbeizukommen«, berichtete Glaser über das Duell. Heinz Beyer war trotz des knapp verpassten vierten Platzes mit seinem Wochenende zufrieden. »Das war heute eine wahre Hitzeschlacht. Bei den Temperaturen fangen die Reifen an zu schmieren. Ich bin froh, dass ich das Auto nicht in die Botanik gestellt habe. Obwohl ich ein paar Fehler gemacht, mich verschaltet und verbremst habe, konnte ich Sebastian schön einheizen«, freute sich Beyer über das gute Abschneiden. Klassenleader Martin Flak musste sich hingegen mit einem zweiten und dritten Platz zufrieden geben. Noch hat der Dortmunder Porsche Pilot Chancen auf die Gesamtmeisterschaft, während ihm der Titel in der Klasse 9 schon jetzt sicher ist. »Im ersten Rennen hatte ich einen äußerst schlechten Start. Oberste Priorität war es, nach zwei Rennwochenenden mit zwei Unfallschäden keinen neuen Schaden zu verursachen. Dadurch bin ich natürlich gleich fünf Plätze zurückgefallen. Ich konnte

wieder aufholen, aber dann kamen der Unfall und die Safety-Car-Phase. Danach hat es nicht mehr ganz gereicht«, berichtete Flak. Mit Vorjahresmeister Haci Köysüren bekam er zudem noch einen schnellen Konkurrenten mehr. Zumindest im ersten Durchgang überquerte Köysüren als Klassenzweiter vor Flak die Ziellinie. Zwei Mal auf Klassenrang vier landeten Willy und Thomas Reichel.

Georg Schwittay steigt als Dritter aufs Klassentreppechen
In der gut besetzten Klasse 10 brachte Georg Schwittay in beiden Rennen den dritten Platz nach Hause. »Es war eines der heißesten Rennen, die ich bisher gefahren bin. Es ging alles so eng zu, dass ich dachte, da fliegt gleich einer ab. Ich habe mich aus dem Ganzen herausgehalten. Wichtig war für mich, die Punkte einzufahren«, erklärte Georg Schwittay. Hinter Schwittay belegten Francesco Klein und Claude Dichter in beiden Rennen jeweils die Plätze vier und fünf. Pech hatte dagegen Gaststarter Dennis Tafferner, der eingangs der Start- und Zielschikane nach einem Überschlag auf dem Reifenstapel landete, jedoch unverletzt blieb.

Nach der Hitzeschlacht in Hockenheim haben die Piloten nun bis Ende September Zeit, ihre Gemüter wieder abkühlen zu lassen. Vom 27. – 29. September 2013 steht dann das Finale im königlichen Park von Monza an!
arp Redaktionsbüro Patrick Holzer